



## Salz in der Suppe

*Es geht nicht einfach nur darum, aus dem Fenster zu fallen. Es soll auch gut aussehen. Gute STUNTS SIND FILM-KUNST, erklärt René Lay, der Geschäftsführer des Bundesverbands deutscher Stuntleute.*

**Herr Lay, als im Herbst beim »Deutschen Fernsehpreis« die Auszeichnungen für die ersten Einzelkategorien abgeschafft wurden, ging ein Aufschrei durch die Branche. Fast alle Verbände protestierten gegen diese Mißachtung der Filmarbeit. Nur der Stuntverband hat die Entscheidung begrüßt.**

Da dürfen Sie mich jetzt nicht falsch verstehen. Begrüßt haben wir lediglich die Ankündigung, daß stattdessen ein Preis für das komplette Filmteam aus-

Wenn's auf der Leinwand raucht und knallt, sind die Schauspieler nur selten zu sehen. Die wirklich gefährlichen Auftritte übernehmen trainierte Stuntleute. Von Filmakademien wird die Leistung aber bislang noch nicht gewürdigt – nicht mal in Hollywood. Nur die US-Fernsehakademie kennt eine Kategorie für den Stunt (Szenenbild aus *The Green Hornet*).

## Das perfekte Setup für EXperten

XDCAM EX™ Camcorder  
PMW-EX3, PMW-350  
und der PRO35 35-mm-  
Adapter



Die Camcorder PMW-EX3 und PMW-350 der XDCAM EX™ Serie von Sony erfüllen mit 1/2" bzw. 2/3" Exmor CMOS-Sensoren höchste Ansprüche an Full-HD-Filmaufnahmen. Ein perfektes Setup mit den Camcordern bildet der 35 mm Objektiv-Adapter PRO35 von P+S TECHNIK: Er ist speziell auf die Bildsensoren abgestimmt und ermöglicht Bildeffekte, die sonst nur 35 mm Filmkameras vorbehalten bleiben.

Mehr Informationen unter:  
[www.pro.sony.eu/XDCAMEX](http://www.pro.sony.eu/XDCAMEX)  
[www.pstechnik.de/PRO35](http://www.pstechnik.de/PRO35)

**Creatology. Tour**

**01.-15.03.2011**

in München, Berlin, Hamburg  
und Köln

Besuchen Sie uns und erleben  
Sie die perfekte Fusion von  
Kreativität und Technologie.

Registrieren Sie sich unter:  
[www.pro.sony.eu/events](http://www.pro.sony.eu/events)



**P+S TECHNIK**  
Professional Cine Equipment Manufacture

gelobt wird. Da entspricht ja auch dem Gedanken, daß die Arbeit am Film Teamarbeit ist...

**...wobei das im Fall des »Fernsehpreises« wohl nur eine Scheinargument war, um die anderen Kategorien streichen zu können.**

Mag sein, aber angekündigt wurde es mit einer durchaus positiven Note. Und es brachte eine Diskussion in Gang. Das konnten wir als Stuntleute ja nur begrüßen, denn so wird unsere Arbeit wenigstens im Team, als Teil des Ganzen, gewürdigt. Was sonst immer außen vor gelassen wird.

**Aber es gibt doch alljährlich die »World Stunt Awards«.**

Ja, weit weg, in Los Angeles. Und auch nur dank persönlichen Engagements...

**...die »Taurus World Stunt Awards« sind eine Stiftung von Dietrich Mateschitz, Hersteller des »Energy Drinks« »Red Bull«...**

...aber offiziell werden Stuntleute bisher für ihre Leistungen noch nirgends geehrt – außer bei den »Emmys«, die übrigens das Vorbild für den »Deutschen Fernsehpreis« waren. Selbst den »Oscar« gibt es nicht für Stunts.

**Das heißt, Sie haben eigentlich gar nichts gegen die Auszeichnung der Einzelkategorien, aber es stört Sie, daß sie nicht dabei sind. Und wenn die Stuntleute keinen Preis bekommen, sollen ihn die anderen auch nicht haben...**

So überspitzt, wie Sie es ausdrücken, klingt es tatsächlich sehr negativ. Aber worum ging es denn in der Diskussion um den »Fernsehpreis«? Doch in erster

Linie darum, daß hier die Arbeit von Kameralenten, Szenenbildnern, Drehbuchautoren und so weiter plötzlich von der Bühne verbannt wurde. Als wäre sie nicht wichtig. Und unsere Kollegen haben sich zu Recht gegen diese Mißachtung ihrer Leistung beklagt. Bloß: Wir Stuntleute kennen es gar nicht anders.

**Sie vergleichen Ihren Anteil am Film mit dem dieser anderen Gewerke?**

Aber natürlich. Sonst könnte ja der Schauspieler auch selber mit dem Auto über den Abhang schießen. Oder auf dem Kran in 50 Metern Höhe herumklettern...

Es geht aber noch weiter, denn es reicht ja nicht, den Stunt unbeschadet zu überstehen, sondern es soll ja auch so aussehen, wie es sich der Regisseur oder Drehbuchautor vorgestellt haben. Wenn das Auto also 30 Zentimeter vor den Schienen zum Halten kommen soll, dann kann das nun mal nicht jeder. Oder nehmen sie eine Szene, in der Pferde vorkommen, sei es auch nur an einer Kutsche. Dann brauchen Sie einen Horse Master.

**Oder ich verlasse mich auf den Kutscher.**

Dazu würde ich nicht unbedingt raten. Der kennt seine Kutsche und seine Pferde. Selbst wenn er weiß, wie es an einem Set zugeht, ist der Horse Master das Bindeglied zum Regisseur und Kameramann und für die künstlerische Umsetzung der Szene verantwortlich. Man ist gut beraten, sich den Kutscher nicht gleichzeitig um seine Pferde küm-

Sind Stunts Filmkunst? Klar, meint René Lay, selbst Stunt-Koordinator und Geschäftsführer des Berufsverbands.



Erstes Argument: Als einziges Filmgewerk sind die Stuntleute neben den Schauspielern auf der Leinwand zu sehen. Und wie diese interpretieren sie eine Rolle (Szene aus *Casino Royale*).



Fotos: privat | Columbia Tristar

mern zu lassen, auf mögliche Gefahren zu achten, seine Wrangler zu koordinieren und den Kutscher im historischem Kostüm und Perücke spielen zu lassen. **Mit ähnlichen Argumenten könnten aber auch andere Gewerke auftreten, die ebenfalls zum Gelingen eines Films beitragen und trotzdem keine Preise bekommen. Der Oberbeleuchter trägt auch eine große Verantwortung. Aber bei Kamera oder Schnitt geht es doch um den künstlerischen Einfluß, der dann auch entsprechend gewürdigt wird.**

Diese Diskussion führen wir auch mit der »Deutschen Filmakademie« und mit Institutionen zum Urheberrecht, denn auch darum geht es ja, nicht nur um einen Preis. Natürlich üben wir Stuntleute einen künstlerischen Einfluß aus.

**Den müssen sie uns aber erklären.**

Fangen wir damit an, daß Stuntleute als einziges Filmgewerk sowohl vor als auch hinter der Kameralinie arbeiten. Und wenn sie im Bild sind, spielen sie eine Rolle oder sie doublen. Da werden, wenn auch in Grenzen und ohne den Schauspielerkollegen zu nahe treten zu wollen, auch darstellerische Leistungen gefordert. Wir machen ja nicht den Schauspieler nach, sondern wir interpretieren wie er seine Rolle – unter den besonderen Gegebenheiten eines Stunts.

Wenn ein Stuntman Götz George alias Schimanski doublert, und »Schimanski« eine Treppe runterfällt, dann werfen wir nicht zuerst den Götz die

# MUSIC IN YOUR MOVIE

[www.syncshuttle.com](http://www.syncshuttle.com)

online music licensing

search for music  
download demos  
license music

Stufen runter, um zu schauen, wir er fällt. Sondern der Stuntman behauptet für diesen Moment, selbst »Schimanski« zu sein. Darum dreht sich im Grunde die ganze Diskussion, ob ein Stuntman kreativ ist?

**Für einige Filmsekunden.**

Na und? Manchmal sind diese »Sekunden« sogar das Einzige, an die sich der Zuschauer erinnert. Aber ich möchte gar nicht über große und kleine Rollen oder künstlerische Gestaltungshöhen diskutieren. Denn mit dem Auftritt vor der Kamera ist es noch nicht getan. Dazu gehören ja auch die Vorbereitung und Proben vor dem Dreh. Das fällt mir zum Glück heute ein bisschen leichter zu erklären, seit die Martial-Arts-Filme aus Fernost auch hier ihr Publikum gefunden haben und man sieht, welche großartige Choreografie dahintersteckt. Das ist im Grunde wie eine Tanzszene, für die man ja auch einen Choreografen verpflichtet. Und wie diese betreiben wir in diesen Szenen eine »künstlerische Überhöhung«.

Davon haben wir auch die Gesellschaft zur Verwertung von Leistungsschutzrechten (GVL) überzeugen können. Sie vertreten uns wieder bei der Wahrnehmung unserer Leistungsschutzrechte als ausübende Künstler, wenn wir vor der Kamera stehen. Mit der Verwertungsgesellschaft Bild Kunst sind wir noch zu keinem Ergebnis gekommen. Die Tanz-Choreografen sind drin, also könnten unserer Meinung nach auch die Stunt Koordinatoren rein.

**Es geht Ihnen also nicht nur um Preise, sondern auch um Fragen des Urheberrechts?**

Darum geht es auch – wie auch den anderen Filmgewerken, die das für sich in Anspruch nehmen. Aber das Urheberrecht ist eine völlig andere Diskussion. Jetzt geht es uns erst einmal darum, daß die Leistungen des Stuntteams in einem Film wahrgenommen werden. Und darum ist ein Preis für Stuntleute lange überfällig.

**Nur interessiert sich leider kaum jemand außerhalb der Branche für so einen Preis.**

Uns würde die Aufmerksamkeit innerhalb der Branche fürs erste schon reichen weshalb wir uns auch weiterhin um die Aufnahme in die Deutsche Filmakademie bemühen.

Doch ich wäre mir nicht so sicher, ob all das wirklich niemanden interessiert. Ich sehe nämlich schon einen großen Widerspruch: Auf der einen Seite finden Stuntleute ihre Namen, wenn überhaupt, erst irgendwo ganz hinten im Abspann. Auf der anderen Seite werden für die Vermarktung von Filmen gerade Szenen mit einem hohen Action-Gehalt in Trailer und Vorschaugen gepackt.

Was zeigt: Stunts sind das Salz in der Suppe!

Interview: Peter Hartig



Zweites Argument: Gute Kampfszenen folgen einer durchdachten Choreografie – wie die Tanzeinlagen in einem Musical. Tanzchoreografen sind als schöpferische Künstler anerkannt (Szene aus *Hero*).



Drittes Argument: Stunts sind gut fürs Filmgeschäft. Die Werbetrailer für Blockbuster bestehen fast völlig aus Action (Szene aus *Die Hard 4.0*).